

Hofmannswaldau, Christian Hofmann von: Auf den Herrn von Hoffmannswaldau

- 1 Dein kiel, berühmter Mann! so nur von honig rinnt,
- 2 Und amber-tropffen führt, hat nirgend seines gleichen:
- 3 Es muß Marini dir die sieges-crone reichen,
- 4 Weil deine lieblichkeit der seinen abgewinnt.
- 5 Sagt, tichter! sagt es aus! was seine lieder sind?
- 6 Ob ihre kräfte nicht ein stählern hertz erweichen?
- 7 Es mag Amphion nur die stoltzen segel streichen,
- 8 Denn seiner harffe krafft ist fabel, dunst und wind.
- 9 Daß itzt die lieblichkeit so wenig Musen nähret,
- 10 Macht deine poesie, die sie gantz ausgeleeret.
- 11 Apollo sieht dich selbst mit neid und eyfer an.
- 12 Er hätte dir zwar längst den lorber-krantz geraubet;
- 13 Doch er getraut sich nicht, dieweil er selbst nicht glaubet:
- 14 Daß seine laute dir die wage halten kan.

(Textopus: Auf den Herrn von Hoffmannswaldau. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11483>)